

quellen für verschiedene Apparate, sowie von ausserhalb des Rahmens des gewöhnlichen Apothekenbedarfs liegenden Chemikalien und Gegenständen. — Der Werth des Manuales, den wir schon in der ersten Besprechung hervorgehoben hatten, wird durch diese sehr sorgfältig ausgearbeiteten Verzeichnisse noch erheblich gesteigert.

Die Verlagsbuchhandlung hat elegante Einbanddecken anfertigen lassen, die zum Preise von 1,25 M. durch jede Buchhandlung zu beziehen sind.

Dietze.

Nikodem Caro. Anleitung zur sicherheitstechnischen Prüfung und Begutachtung von Acetylenanlagen. S. Calvary & Co., Berlin 1902. 101 S. Octav.

Manche allzu sanguinische Hoffnung hat die junge Acetylenindustrie während der 6 Jahre ihres Bestehens bereits zu Grabe tragen müssen; und doch ist sie, in aller Stille sich langsam ausbreitend, auf dem besten Wege eine wichtige Culturaufgabe zu erfüllen. Fern von den complicirten Anstalten, welche für die blendende Lichtfülle der Grossstädte die unerlässliche Vorbedingung sind, gestattet sie

dem einzelnen Consumenten und dem kleinen Gemeinwesen, sich mit einfachen Mitteln das vornemste und behaglichste Licht zu schaffen, über welches die moderne Technik verfügt. So erklärt es sich, dass der jährliche Carbideconsum bereits nach Millionen bewerthet wird und noch im Anwachsen begriffen ist. Unter diesen Verhältnissen tritt an sehr viele Personen, die, mögen sie nun chemisch vorgebildet sein oder nicht, sich jedenfalls auf diesem neuen Specialgebiete nicht genügend zu Hause fühlen, die amtliche oder private Veranlassung heran, Acetylenanlagen auf ihre Betriebsicherheit zu prüfen und zu begutachten. Alle diese werden das kurze praktische Hülfsbuch aus der Feder eines bewährten Fachmannes willkommen heissen, welches es ihnen erlaubt, sich selbst ein Urtheil zu bilden über einen Gegenstand, bei welchem Sorglosigkeit und Angstmeierei gleich wenig am Platze sind. Das knapp gehaltene Schriftchen enthält alle in Betracht kommenden Vorschriften, Normen und landespolizeilichen Verordnungen und sei hiermit allen Interessenten auf das Wärmste empfohlen! *H. Erdmann.*

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Naphta als Concurrent der Steinkohle in Europa.

X. Die Naphta ist in vielen Theilen Russlands, Centralasiens und Nordamerikas das ausschliesslich verwendete Heizmaterial, sowohl in der Industrie und bei Eisenbahnen, als auch im häuslichen Gebrauche. Naturgemäss wurden die Feuerungen und besonders die Apparaturen zum Einführen des flüssigen Brennstoffes in den Verbrennungsraum im Laufe der Jahre in hohem Grade verbessert, so dass es hente ohne jegliche Schwierigkeit gelingt, eine völlig rauch- und aschesfreie Verbrennung bei denkbar bester Ausnutzung des Brennstoffes zu erzielen.

Das Erdöl besitzt im Durchschnitt einen Brennwerth von 10 bis 11 000 W. E., während man denjenigen der Steinkohlen im Durchschnitt kaum höher als mit 7000 W. E. veranschlagen kann. Somit wird man mit 1000 Tonnen Steinkohle das-selbe erreichen, wie mit 650 Tonnen Erdöl. In Wirklichkeit liegen die Verhältnisse aber noch günstiger, weil es selbst im besten Falle nicht gelingt, die Steinkohle in so genau regulirter Weise der Verbrennung zuzuführen, wie dies beim Erdöl der Fall ist, und man kann, wie die Erfahrung gelehrt hat, für die Praxis das Verhältniss der ausgenutzten Wärmeeinheiten wie 1 : 1,17 annehmen. Ein zweiter Vorzug, den das Erdöl vor der Steinkohle besitzt und der besonders für Seefahrzeuge von enormer Bedeutung ist, besteht in dem bedeutend kleineren Volumen, das ein und dieselbe Calorienmenge bei Öl im Vergleich mit Steinkohle einnimmt. Eine Ladung von 10000 kg Steinkohle beansprucht im Durchschnitt 11 cbm Laderaum, während dasselbe Quantum Erdöl in Folge seines geringeren specifischen Gewichtes genau denselben Fassungsraum beansprucht; nach-

dem aber die Brennwerthe wie 1 : 1,7 angenommen werden können, so folgt daraus, dass ein Dampfer, der mit Naphta geheizt wird, bloss 59 Proc. an Bunkerraum gegenüber dem Raume braucht, den Steinkohle beanspruchen würde.

In Europa hat sich bis jetzt die Heizung mit Erdöl so gut wie gar nicht eingebürgert, obgleich ja schon seit Jahren ganz bedeutende Mengen Mineralöl für den Betrieb von Motoren aller Art in Form von Benzin und Petroleum consumirt werden. Die zunehmende Verbreitung der Explosionsmotoren (Dieselmotoren) sichert der Erdöl-industrie ebenfalls ein grosses Absatzgebiet. Der Explosionsmotor dürfte, falls es gelingt, ihn in zweckmässiger Weise, besonders was die Umsteuerung anbelangt, für Schiffe brauchbar horzustellen, die „Zukunfts-Schiffsmaschine“ werden, weil ja bei ihm der ganze Kesselraum mit den schweren Dampfkesseln entbehrlich wird.

Die erste und wichtigste Bedingung, welche die Erdölindustrie erfüllen müsste, um die Einführung der Heizung mit Naphta in ausgedehntem Maassstabe zu ermöglichen, wäre die, flüssigen Brennstoff jederzeit am Verbrauchsor in genügender Menge vorrätig zu haben, also auch mit Rücksicht auf die Oceanschiffahrt in allen bedeutenderen Hafenplätzen Depots zu errichten.

Die Erde producirt enorme Quantitäten von Erdöl und könnte im Bedarfsfalle noch um ein Bedeutendes mehr produciren, denn allenthalben werden Erdöllager entdeckt, die aber wegen Mangel an Absatz nicht immer exploitirt werden können. Die bestehenden Öiterrains erschöpfen sich naturgemäß allmählich, wie es besonders in den letzten Jahren in Pennsylvanien deutlich bemerkbar war; doch wenn man daraus, wie es von manchen Seiten geschieht, den Schluss ziehen will, es sei Gefahr vorhanden, in nicht all zu langer Zeit den

Erdölreichthum der Erde erschöpft zu haben, so ist dies völlig unrichtig; dagegen zeugen die statistischen Ziffern, welche alljährlich einen bedeutenden Zuwachs der Erdölproduction aufweisen, und die mächtigen Springquellen der Halbinsel Apscheron, von denen manche 25000 Tonnen Öl pro Tag auswerfen. — Die Halbinsel Apscheron producire im ersten Semester 1900 277 Mill.蒲 Erdöl, und schon im nächsten Jahre betrug die Production in derselben Zeitperiode 321 Mill.蒲.

England ist dasjenige Land Europas, welches der Naphta als Heizmaterial das meiste Interesse entgegenbringt, und das ist um so beachtenswerther bei einem Kohlenlande par excellence. Schon vor 3—4 Jahren wurden Versuche mit Ölfeuerung in der englischen Kriegsflotte gemacht. Es war dies zu jener Zeit, als man auf Borneo mächtige Erdöllager entdeckte und die englische Shell Transport & Trading Company eine Concession von der holländischen Regierung zur Exploitation dieser Terrains erhielt. Diese Gesellschaft producire auch in der That und producirt heute noch sehr bedeutende Mengen Rohöl. Die Firma Markus Samuel & Co. in London, welche an der Spitze der Gesellschaft steht, baute 35 grosse Tankdampfer mit über 150 000 Tonnenzahl, welche lediglich für den Transport des Borneoöls bestimmt waren, und trug sich mit dem Projecte, längs der ganzen Küste Asiens von Aden bis Wladivostock in allen grösseren Hafenplätzen Depots für flüssiges Heizmaterial zu bauen. Sicherlich hätte die Shell Transport Co. mit diesem Unternehmen reussirt, denn unter solchen Umständen wären wohl alle Rheder, deren Schiffe im indischen und westlichen stillen Ocean verkehren, zur Naphta übergegangen, — wenn sich nicht mit der Zeit gezeigt hätte, dass die Ölfelder Borneos allein nicht ausreichen, um diesen Riesencousum zu decken. — Das englische Marineministerium hatte damals verschiedene Bedenken wegen Feuergefährlichkeit etc., die aber unbegründet waren, scheint aber auch von der Shell Transport Co. nicht die genügenden Garantien für regelmässige Lieferungen in ausreichenden Mengen erlangt zu haben. — So schien diese Frage set 1898 anscheinend in Vergessenheit gerathen zu sein, als i. J. 1900 Nachrichten aus Texas kamen, dass man dort unermesslich reiche Erdöllager aufgefunden habe. In echt amerikanischer Weise entwickelte sich dort die Industrie so rasch, dass schon im Frühjahr 1901 grosse Mengen Texasöl auf den Markt kamen, und da dieses Öl nur in sehr untergeordnetem Grade für die Fabrikation von Petroleum tauglich ist, wurde es in erster Linie als Heizmaterial verwendet; — heute werden bereits mehrere amerikanische Bahnen ausschliesslich mit Texasöl geheizt.

Die Shell Transport Co. lenkte nunmehr ihr Augenmerk nach Texas und schloss mit der bedeutendsten dortigen Productionsfirma Goffe & Co. einen Contract ab, nach welchem sie sich verpflichtet, bei einem gewissen Preise loco Ausfuhrhafen jede beliebige Menge Texasöl loco London franco Themsedampfer mit 35 Shilling pro Tonne zu stellen. Die ersten Partien Texasöl sind auch bereits in London eingetroffen.

Nun trat das englische Marineministerium der Frage wieder näher und es wurden erschöpfende

Versuche auf dem Torpedoschiffe „Ophir“ durchgeführt. Geheizt wurden zwei ganz gleiche Kessel. Bei Verwendung von Steinkohle bester Qualität erreichte man eine Schnelligkeit von 24½ Knoten, bei Feuerung beider Kessel mit einem Gemisch von Steinkohle und Naphta im Verhältnisse von 26 : 7 betrug die Geschwindigkeit 26½ Knoten und als bloss einer der Kessel mit Naphta allein betrieben wurde, erreichte man 14 Knoten.

Jedenfalls dürfte die Zeit nicht mehr so fern liegen, wo das Erdöl als Heizmaterial besonders bei den Kriegs- und Handelsfahrzeugen eine hervorragende Rolle spielen wird. In Deutschland müsste allerdings ein neues Zollgesetz für Mineralöle dies ermöglichen, und eine Änderung des bestehenden Zollgesetzes etwa in der Weise, dass ein Differentialzoll für Rohöl und Raffinade zur Geltung kommt, hätte noch den Vortheil, eine deutsche Petroleum-Raffinirindustrie zu schaffen, — das einzige wirksame Mittel, um dem Monopolisirungsunfug der Standard Oil Co. entgegenzutreten.

Tagesgeschichtliche und Handels-Bundschaus.

Berlin. Das Bekleidungsamt des Preussischen Kriegsministeriums hat verfügt, dass die blauen Militärtücher, für welche bislang die Verwendung von natürlichem Indigo Vorschrift war, in Zukunft ausschliesslich mit künstlichem Indigo gefärbt sein sollen. Die Ausfuhr von künstlichem Indigo hat i. J. 1900 um 1½ Mill. M. zugenommen, während die Einfuhr von dem Naturproduct in demselben Jahre um 4,3 Mill. M. zurück ging.

Mülheim a. Rh. Die Fabrik chemischer Blei- und Zinkprodukte von Lindgens & Söhne beging am 28. December die Feier ihres 50-jährigen Bestehens, aus welchem Anlass der Begründer der Firma, Commercienrath Ad. Lindgens, der auch der Begründer der deutschen Mennigefabrikation ist, 50 000 M. als Pensions- und Unterstützungs-fonds für die Beamten der Firma schenkte und sämtlichen Arbeitern Geldgeschenke machte. 6.

Brüssel. Wie verlautet, wird die internationale Zucker-Conferenz, deren Wieder-zusammentritt bis zum 20. Januar verschoben wurde, bereits als gescheitert angesehen. 9.

Manchester. Eine königliche Commission, welche zur Schätzung der Kohlevorräthe des Königreiches eingesetzt wurde, wird sich mit folgenden Fragen zu beschäftigen haben: Wie hoch belaufen sich ungefähr die verfügbaren Kohlevorräthe; in welchem Maasse nehmen dieselben ab; wie weit liesse sich der Kohlenbedarf unter Verwendung anderer Brennmaterialien und anderer Kraftquellen einschränken; in welchem Verhältniss steht der Kohlenexport zum inländischen Consum; welcher Art liesse sich durch Ökonomie und verbesserte Methoden im Abbau, durch billigere Transportkosten, Verminderungen der Bergrechtssteuern oder anderer Art die Concurrentzfähigkeit der englischen Kohlenproduction gegenüber anderen Ländern aufrecht erhalten oder gar verbessern? — Die Welsbach Incandescent Light Co., Ltd., soll demnächst reorganisiert wer-

den. Die Gesellschaft wurde vor ungefähr 14 Jahren mit einem Act.-Capital von £ 30 000 gegründet und erzielte wenig Gewinn; sie wurde i. J. 1897 in die gegenwärtige Gesellschaft mit dem riesigen Capital von £ 3 500 000 umgewandelt. Das ganze Unternehmen und die Patentrechte wurden damals mit £ 3 258 000 eingeschätzt und £ 365 000 flossen in die Taschen der Gründer. Inzwischen sind die ersten Patente abgelaufen und nur das letzte, wie verlautet wichtigste, läuft noch für 6 Jahre. Die Lage der Gesellschaft gestaltete sich immer kritischer und deshalb hat eine ausserordentliche Generalversammlung ein Reorganisationscomité eingesetzt. — Die Stahl-Firma Guest, Keen & Company, Limited, in Cardiff und Dowlais hat die Gußstahl- und Kohlenwerke Crawshay Brothers, Limited, in Merthyr angekauft. Die Vereinigung wird die gesammelte South Wales Stahl- und Eisenindustrie beeinflussen. — In Furness und Cumberland wurden neue ausgedehnte Eisenenerzlager erschlossen. Die Millom und Askam Company, Ltd., als Eigentümerin derselben sowie der Eisenenerzgruben in Ullbank und Ullcoats glaubt nunmehr ihren ganzen Bedarf aus ihren eigenen Gruben decken zu können, während sie bisher 50 Proc. aus Spanien und anderen Ländern beziehen musste. — Die Hüttenwerke Williams Harvey & Co. in Hayle, Cornwall wurden in die Actien-Gesellschaft Williams, Harvey & Co., Ltd., mit einem Capital von £ 100 000 umgewandelt. — Neu-gegründet wurden die folgenden Gesellschaften: Cartsburn Sugar Refining Company, Ltd., Capital £ 50 000, mit dem Sitz in Greenock, Explosives Acid Co., Ltd., Capital £ 2000, zur Erwerbung der Säurefabrik Bateman in Dewsbury, South American Salt and Chemical Syndicate, Ltd., Capital £ 120 000, mit dem Sitz in Glasgow.

N.

Personal-Notizen. Der Privatdocent der Chemie an der Technischen Hochschule Berlin Dr. Rich. Wolffenstein wurde zum Professor ernannt. —

Dr. Rassow, Privatdocent der Chemie an der Universität Leipzig, ist zum a. o. Professor ernannt worden. —

Dem Oberinspector an der Kgl. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel zu München Dr. Rud. Sendtner ist der Professortitel verliehen worden. —

Dr. Lud. Zehnder, Privatdocent für Physik an der Universität München, wurde zum a. o. Professor ernannt. —

Der Hydrologe beim Hydrologischen Bureau der Stadt Berlin Ingenieur K. Piefke ist zum Professor ernannt worden. —

Der bisherige Assistent am botanischen Institut der Landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin, Privatdocent Dr. Kolkwitz, wurde als Botaniker an die Kgl. Wasserprüfungsanstalt zu Berlin berufen. —

Der Bergwerksdirector Bergrath Liebrecht in Berlin ist zum Geb. Bergrath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel und Gewerbe ernannt worden. —

Die Französische Akademie der Wissenschaften verlieh die Lavoisier-Medaille dem Professor Emil Fischer, Berlin, für seine For-

schungen, insbesondere für seine Untersuchungen auf dem Gebiete der Zuckerguppe. —

Dem Chemiker Dr. A. d. Frank in Charlottenburg ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden. —

Der Commercierrath Dr. H. Brunck in Ludwigshafen wurde aus Anlass der Pariser Weltausstellung v. J. 1900 zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. —

Gestorben: Am 23. Dec. verschied in Rothamstead der hervorragende Agriculturchemiker Sir Henry Gilbert im 85. Lebensjahre. Derselbe war Mitarbeiter und dann Nachfolger von Sir J. Bennett Lawes an der landwirthschaftlichen Versuchsstation in Rothamstead.

Handelsnotizen. Schwedisches Carbid-syndicat. Die Alby Wasserfall-Aktiengesellschaft und die Industriegesellschaften Alby elektrochemische (Chlorat-) Aktiengesellschaft und Alby Calciumcarbid-Aktiengesellschaft sind zufolge Übereinkunft zu einer Gesellschaft vereinigt worden. Das Actienkapital der beiden letzteren Gesellschaften wurde zu resp. 770 000 und 850 000 Kronen festgesetzt, nachdem die alten Schulden in Stammactien umgewandelt, die ursprünglichen Actienkapitale bedeutend reducirt und den Gesellschaften durch die Ausgabe von Vorzugsactien die nötigen Betriebsmittel zugeführt worden waren. Gleichzeitig ist mit dem Anschluss der vier anderen schwedischen Carbidsfabriken ein schwedisches Carbidsyndicat gebildet worden. Diese Vereinigung bildet nun eine Gruppe in dem grossen europäischen Carbidsyndicat. Zwei Theilnehmer der schwedischen Gruppe, Trollhättans und Örebro Carbidsfabriken, haben sogleich ihr Fabrikationsrecht an Alby Carbidsfabrik Aktiengesellschaft abgetreten, welche letztere nunmehr etwa 88 Proc. von allem in Schweden zu fabricirenden Carbid liefern wird. Der Vorstand der drei vereinigten Gesellschaften wird aus deren bisherigen Directoren bestehen, während Öhman Betriebsdirector für alle drei Gesellschaften wird. Öhman wird gleichzeitig als Director die für die schwedischen Carbidsfabriken errichtete schwedische Carbidverkaufs-Aktiengesellschaft leiten. F.

Dividenden (in Proc.). Soda Werke Actiengesellsch., Pilsen 0. — Stärkezuckerfabrik Actiengesellsch. vorm. Koschmann & Co. zu Frankfurt a. O. 17.

Eintragungen in das Handelsregister. Chemische Fabrik Augustin & Dr. Sachse, G. m. b. H., Forst, mit dem Sitz in Forst. Stammcapital 155 000 M. — Carbid-Handels-Gesellschaft m. b. H. mit dem Sitz in Berlin. Stammcapital 400 000 M. — „Gewerkschaft Vorwärts“ zu Dortmund.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 85 c. W. 16 597. Abwasser, biologische Reinigung von — Philipp Weigand, Höchst a. M. 14. 8. 00.
- 49 f. S. 14 852. Aluminium, Löthen. Christen Phillip Sörensen, Kopenhagen. 12. 4. 01.
- 40 a. H. 21 594. Brikettiren von Erz, Mineral-, Gesteins-, Metallklein, Hochofenstaub, Schlackensand u. dgl. Dr. A. Hof, Witten a. Ruhr. 28. 1. 99.

Klasse:

- 4 a. L. 15 653. Bunsenbrenner mit veränderbarer Mischkammer. Carl O. Lange, Hamburg. 15. 6. 01.
 121. S. 13 864. Carnallit, Lösen von — behufs Gewinnung von Chlorkalzium. Salzbergwerk Neu-Stassfurt, Neu-Stassfurt b. Stassfurt. 7. 7. 00.
 5 b. S. 14 869. Carnallit, Verfahren, — auf natürlicher Lagerstätte zu lösen. Salzbergwerk Neu-Stassfurt, Neu-Stassfurt b. Stassfurt. 7. 7. 00.
 53 i. M. 19 689. Casein, Gewinnung von thunlichst fettfreiem — aus Magermilch. O. Mierisch Dresden und Dr. Otto Eberhard, Ludwigslust i. M. 8. 5. 01.
 18 b. B. 28 661. Chromwolframstahl. Leopold Bassar, Wien. 18. 2. 01.
 21 h. Sch. 17 150. Elektrischer Ofen, bei welchem das in einem ringförmigen Tiegel befindliche Schmelzgut von dasselbe durchfließenden Inductionsströmen erhitzt wird. Société Schneider & Co., Le Creusot, Frankr. 9. 4. 01.
 1 a. K. 21 247. Erze, Verfahren zum Sortiren fein gemahlener —, namentlich Edelmetalle, in einer Flüssigkeit mittels Luftstrom. Fried. Krupp, Grusonwerk, Magdeburg-Buckau. 4. 2. 01.
 53 g. R. 15 742. Futtermittel, Herstellung eines — aus Stammholz oder Cellulose und Melasse; Zus. z. Anm. R. 15 456. Martin Raabe, Königsberg i. Pr. 15. 5. 01.
 12 f. L. 13 966. Gase, Behälter zur Aufnahme und zum Erhitzen hochgespannter —. Dr. Albert Ludwig, Waldhaus Dusemond b. Mülheim a. Mosel. 31. 1. 00.
 24 c. M. 19 641. Gaserzeuger. Paul Milchien, Cöln a. Rh. 27. 4. 01.
 32 b. K. 19 517. Gläser, Herstellung mittels Calciumphosphats theilweise oder ganz getrübter —. Heinrich Eduard Knöspel, Hillemühl i. Böhmen. 28. 4. 00.
 22 e. F. 11 981. Indigo, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 21. 6. 99.
 12 p. V. 4095. Indoxylsäure, Darstellung von Monoacylverbindungen der — und des Indoxyls. Dr. Daniel Vorländer und Bruno Drescher, Halle a. S. 6. 12. 00.
 80 b. R. 13 879. Isolirmasse, Herstellung einer — aus basischem Magnesiumcarbonat. Emil Rueff, New York. 1. 8. 99.
 18 b. P. 12 796. Kobaltstahl, Herstellung von leicht schweißbarem und härtabarem —. Wladyslaw Pruszowski, Schodnica. 29. 7. 01.
 80 b. R. 15 936. Kunststeine, Herstellung von — aus Sorslement und Füllstoffen. Paul Reiche, Magdeburg. 1. 4. 01.
 21 f. S. 14 805. Leuchtkörper für elektrisches Glühlicht. Eberhard Sander, Berlin. 1. 2. 01.
 12 q. C. 9245. Nitro-, Azoxy-, Azo- und Hydrazoverbindungen, Reduction. Chemische Fabriken vorm. Weiler-Meer, Uerdingen a. Rh. 18. 8. 00.
 12 d. P. 11 641. Öl, Vorrichtung zur Entölung von Flüssigkeiten unter gleichzeitiger Gewinnung des —. Ernest Petersen, London. 9. 6. 00.
 22 c. F. 13 787. Oxazinfarbstoffe, Darstellung blauer beizenfärrender —. Dr. Alfred Fries, Mülhausen i. E. 5. 2. 01.
 22 a. B. 29 284. o-Oxyazofarbstoffe, Darstellung von — aus o-Nitranilin-p-sulfosäure. Badische Anilin- und Sodaefabrik, Ludwigshafen a. Rh. 17. 5. 01.
 30 h. W. 16 919. Pankreas-Präparate, Herstellung schwermetallhaltiger —; Zus. z. Anm. T. 7208. Dr.

Klasse:

- Franz Thomas u. Dr. W. Weber, Stolberg II, Rhld. 12. 11. 00.
 120. C. 9886. Phenylglycin-o-carbonestersäuren, Herstellung von acidylirten —. Chemische Fabrik von Heyden, Act.-Ges., Radebeul b. Dresden. 25. 5. 01.
 8 k. G. 15 817. Schwefelfarbstoffe, Farben von thioischen Fasern und gemischten Geweben mit —. Gesellschaft für Chemische Industrie, Basel. 21. 6. 01.
 1 b. M. 19 660. Siebsetzmashine mit magnetischer Scheidevorrichtung. Maschinenbau-Anstalt Humboldt, Kalk b. Cöln a. Rh. 2. 5. 01.
 78 e. Sch. 17 690. Sprengstoffpatronen, Maschine zur Herstellung von —. John Christian Schrader, Dover, New Jersey, V. St. A. 12. 2. 01.
 80 i. P. 12 833. Sterilisirapparat. Joseph Pirmay, Lütich. 18. 8. 01.
 120. A. 7757. Theerkohlenwasserstoffe, Abscheidung neutraler sauerstoff- bez. schwefelhaltiger Verbindungen der Dialphylenoxyd- bez. Dialphylenulfidgruppe aus —. Actien-Gesellschaft für Theer- und Erdöl-Industrie, Berlin. 20. 2. 01.
 40 a. E. 7806. Wismutherze, Laugeverfahren. Fa. Fed. G. Euler, La Paz, Bolivien. 11. 12. 00.
 4 e. R. 14 991. Zündpillen, Herstellung poröser —. Dr. Albert Rosenberg, Berlin. 24. 12. 00.

Eingetragene Waarenzeichen.

2. 51 497. Cellit für Arzneimittel, Desinfectionsmittel, Conservirungsmittel, Theerfarbstoffe und chemische Präparate für Färberei und Photographie. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Berlin. A. 20. 7. 1901. E. 8. 11. 1901.
 2. 51 697. Dermozon für Heilmittel, Desinfectionsmittel etc. S. Radlauer, Berlin. A. 12. 9. 1901. E. 22. 11. 1901.
 2. 51 950. Edinol für Arzneimittel für Menschen und Thiere, Desinfectionsmittel, Conservirungsmittel, Theerfarbstoffe und chemische Präparate, die in der Färbertechnik oder für photographische Zwecke Verwendung finden. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. A. 23. 11. 1901. E. 7. 12. 1901.
 26 e. 57 797. Energin für Pflanzenweiss. Dr. Krecke & Co., Salzauen. A. 24. 6. 1901. E. 24. 6. 1901.
 2. 51 579. Glutorgan für chemisch-pharmaceutische Präparate. Actiengesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin. A. 17. 9. 1901. E. 18. 11. 1901.
 2. 51 445. Jodogenol für pharmaceutische Producte. Pepin & Leboucq, Falaise. A. 25. 7. 1900. E. 5. 11. 1901.
 2. 51 851. Mammaline für pharmaceutische Präparate. B. Beiersdorf, Hamburg. A. 20. 9. 1901. E. 8. 12. 1901.
 2. 51 951. Mesotan für Arzneimittel für Menschen und Thiere, Desinfectionsmittel, Conservirungsmittel, Theerfarbstoffe und chemische Präparate, die in der Färbertechnik oder für photographische Zwecke Verwendung finden. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. A. 23. 11. 1901. E. 7. 12. 1901.
 26 b. 51 015. Sebol für stearinfreien Talg. Ranstedt & Poscharsky, Leipzig. A. 12. 3. 1901. E. 9. 10. 1901.
 2. 51 500. Solycrin für pharmaceutische Präparate. Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M. A. 1. 8. 1901. E. 8. 11. 1901.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Hannoverscher Bezirksverein.

In den Sommermonaten fanden im Hannoverschen Bezirksverein an den Vereinsabenden gesellige Zusammenkünfte ohne Vorträge statt.

In der Sitzung vom 4. September führte Dr. Scheuer den Vorsitz, Schriftführer: Dr. Paltzer. Es waren 13 Mitglieder anwesend. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und

sprach die Hoffnung auf eine rege Beteiligung während des Winter-Semesters aus.

Hierauf berichtete Director Weinck über die Hauptversammlung im Anschluss an die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Berichte. Er referierte über die Spindelfrage, über ärztliche Gutachten zwecks Einführung neuer Arzneimittel, den Antrag des Vereins der Bleiweissfabrikanten, ferner über den auf der Hauptversammlung gehaltenen Vortrag von Professor Witt.